

Protokoll

**der 04. Sitzung des Kultur-, Sozial- und Tourismusausschusses der Gemeinde
Am Mellensee am Dienstag, dem 03.03.2009 in der Feuerwehr Sperenberg,
Klausdorfer Chaussee 8b, 15838 Am Mellensee**

Öffentlicher Teil:

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.40 Uhr

Anwesende:

**Herr H.-J. Thiemes
Herr B. Kosensky
Herr H. Habel
Frau S. Müller
Frau A. Lehmann**

**Herr Dr. M. Scholz
Herr Ch. Wuthe
Herr K.-U. Bräuer
Frau M. Unglaube**

Unentschuldigt: keiner

Namen der anwesenden Bediensteten: Frau D. Ulbrich – Leiterin der Bibliothek
Frau M. Keßler – SB Tourismus u. Wirtschaftsförderung u. Protokollführerin

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

01. Begrüßung und Eröffnung
02. Anträge zur Tagesordnung
03. Einwände zur Niederschrift der 03. Sitzung
04. Einwohnerfragestunde
05. Namensgebung der Bibliothek
06. Vorbereitung Fest der Vereine 2009
07. Antrag Nutzung Schulmuseum/ Gründung eines Fördervereins
08. Merkblatt zur See- und Ufernutzungsordnung
09. Nutzungsantrag Festwiese Klausdorf
10. Auswertung Tourismustag
11. Sonstiges

Zu 01. Begrüßung und Eröffnung

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Thiemes, begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Ausschusssitzung. Er begrüßt besonders die sachkundigen Bürger und bittet diese, sich kurz vorzustellen.

Zu 02. Anträge zur Tagesordnung

Der Vorsitzende, Herr Thiemes, stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 09, Nutzung der Festwiese Klausdorf, im nichtöffentlichen Teil zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Antrag einstimmig zu. Somit verschieben sich die Tagesordnungspunkte 10 und 11.

Zu 03. Einwendungen zur Niederschrift der 03. Sitzung

Von den Ausschussmitgliedern gibt es keine Einwendungen.

Frau Keßler beantwortet die offenen Fragen aus dem Protokoll.

1. Anfrage von Frau Müller bezüglich der Nutzung des Bürgerhauses Saalow.

Für das Bürgerhaus Saalow gibt es einen Betreibervertrag zwischen der Gemeinde Am Mellensee und der Arbeitsgruppe Bürgerhaus Saalow e.V. in dem eindeutig geregelt ist, dass der Verein selbst über die Vermietung des Bürgerhauses entscheiden kann. Es ist nicht eindeutig geregelt, dass es vorrangig für private Familienangelegenheiten vermietet werden sollte. Hier kann man nur mit dem Verein sprechen, wenn es ein unhaltbarer Zustand für die Anlieger wird und dem Zweck widerspricht.

2. Werbung für den Tourismus der Gemeinde Am Mellensee durch die Verwaltung

Hierzu erläutert Frau Keßler, dass sie alle Vereine und touristischen Anbieter im Mai 2008 angeschrieben und um eine gemeinsame Werbung gebeten hat. Von allen gab es nur 2 Rückmeldungen und diese waren Absagen. Sie weist noch einmal eindeutig darauf hin, dass der Tourismus und die damit verbundene Werbung eine freiwillige Aufgabe ist und dass die Werbeaktionen für das kommende Jahr immer im November des Vorjahres beginnen. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Gemeinde bisher nie einen bestätigten Haushalt und somit kann sie keine Verträge zur Werbung eingehen. Werbung kann immer nur gemeinsam erfolgen. In erster Linie muss die Werbung aber von den Gewerbetreibenden kommen, da die Gemeinde selbst nicht direkte Einnahmen aus dem Tourismus erzielt.

Sie informiert darüber, dass nach dem Tourismustag in Wünsdorf ein Flyer entstanden ist, an dem sich die Gemeinde Am Mellensee auch beteiligt und mit dem Tourismusverband eine Lösung der Finanzierung gefunden hat.

Sie erläutert nochmals, dass auch der redaktionelle Teil in dem Flaemingkatalog Geld kostet.

3. Anfrage von Herrn Wuthe bezüglich des Antrages des KSV Sperenberg zur Nutzung des Raumes in der Turnhalle Sperenberg

Hierzu informiert Frau Keßler, dass der Bürgermeister der Nutzung zugestimmt hat und der Vertrag vom Gebäudemanagement erarbeitet wird.

Zu 04. Einwohnerfragestunde

Frau Unglaube fragt an, ob im Ausschuss schon einmal darüber nachgedacht wurde, einen Ortsteil der Gemeinde Am Mellensee als staatlich anerkannten Erholungsort zu beantragen.

Es schloss sich eine Diskussion der Mitglieder an. Die Ausschussmitglieder sind sich darüber einig, dass wir nicht die Voraussetzung dafür erfüllen. Klausdorf wurde dieser Titel aberkannt, weil z.B. Wasser- und Abwasseranschlüsse nicht vorhanden waren. Die entsprechende Infrastruktur ist nicht vorhanden. Die Bürgersteige und Straßen sind nicht in Ordnung. Die Sauberkeit der Orte lässt zu wünschen übrig. Es kann mal ein Ziel sein, aber dass ist nicht nur von der Gemeinde abhängig. Wenn die finanzielle Situation so bleibt, brauchen wir uns dar-

über noch keine Gedanken machen. Wir müssen auch erarbeiten, in welche Richtung die Entwicklung in der Gemeinde gehen soll.

Zu 05. Namensgebung der Bibliothek

Hierzu erläutert Frau Ulbrich in Kurzform, wie es zu der Idee gekommen ist. Es gab eine Ausstellung in der Heimatstube über Hans Clauert, der „märkische Eulenspiegel“. Dort kam sie mit der Familie Engel aus Klausdorf ins Gespräch, die über das Leben von Hans Clauert und seine Streiche auch ein Buch herausgegeben hat. In dem Gespräch entstand dann die Idee die Bibliothek nach Bartholomäus Krüger, den Stadtschreiber aus Trebbin, der in Sperenberg geboren wurde und die Streiche von Hans Clauert zu Papier gebracht hat, zu benennen. Man könnte eine Projektwoche über Hans Clauert in der Schule durchführen.

Die Namensgebung selbst könnte zum Tag der Bibliotheken im Oktober 2009 erfolgen, an dem Lesungen durchgeführt werden könnten.

Die Ausschussmitglieder waren interessiert an der Idee. Wenn wir so ein Potenzial in unserer Gemeinde haben, dann sollte man dieses auch bekannt machen, was auch zur Werbung für die Gemeinde zählen würde.

Herr Dr. Scholz bittet Frau Ulbrich, bis zur nächste Sitzung, eine Zuarbeit über Hans Clauert und Bartholomäus Krüger dem Ausschuss vorzulegen, um etwas über die Geschichte und das Leben der beiden Personen zu erfahren. Er gibt auch den Hinweis, sich mit dem Kloster Alexanderdorf in Verbindung zu setzen, da dort viele Informationen über die Geschichte gesammelt werden.

Herr Wuthe fragt nach, wer über die Namensgebung entscheidet? Dies muss die Verwaltung klären.

Frau Unglaube fragt nach, ob Frau Ulbrich sich vorstellen könnte, Geschichten und Streiche von Kindern nachspielen zu lassen. Das könnte sie sich vorstellen und sie wird sich dazu auch etwas überlegen.

Frau Keßler informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass es Anfang Februar 2009 ein Gespräch zwischen Herrn Engel, einem Bildhauer aus Trebbin und ihr gab, in dem der Bildhauer angedeutet hat, dass eine Idee entstanden ist, einen Wander- Lehrpfad zwischen Trebbin, Zossen, Sperenberg und Treuenbrietz, den Wirkungsstätten von Hans Clauert, zu entwickeln.

Hier muss die Verantwortung und die Finanzierung sehr gut überlegt werden.

Die Ausschussmitglieder würden der Namensgebung der Bibliothek Sperenberg in die „Bartholomäus-Krüger Bibliothek“ zustimmen.

Zu 06. Vorbereitung Fest der Vereine 2009

Den Mitgliedern ist der Rahmenplan zugestellt worden.

Frau Keßler informiert darüber, dass alle Vereine, Kitas, Schulen und. Feuerwehren angeschrieben worden sind. Bisher liegen 10 Rückmeldungen vor, davon haben sich 6 Vereine entschieden, am Fest teilzunehmen.

Die Ausschussmitglieder werden über die Ergebnisse des Festausschusses informiert.

Der Ausschuss diskutiert über die Standmiete. Es gibt verschiedene Vorschläge. Die Mitglieder einigen sich auf 10,00 € für Stände, die nicht von Vereinen angeboten werden.

Herr Kosensky macht den Vorschlag, dass der Erlös des Festes der Heimatstube Sperenberg zukommen sollte. Herr Bräuer schlägt vor, den Gewerbetreibenden auch die Möglichkeit einer Gewerbeschau anzubieten. Herr Kosensky weist darauf hin, dass es sich um ein Fest der Vereine handelt und es zu unübersichtlich wird, wenn wir zu viel anbieten. Dies wird von den anderen Ausschussmitgliedern auch so gesehen.

Für die Gewerbetreibenden muss eine andere Plattform geschaffen werden.

Finanziert werden sollte die Veranstaltung zum größten Teil aus der Tombola.

Zu 07. Antrag auf Nutzung Schulmuseum/ Gründung eines Fördervereins

Hierzu liegt die Stellungnahme des Ortsbeirates des Ortsteiles Klausdorf vor. Dieser stimmt dem Antrag von Herrn Kurde zu und bittet die Verwaltung die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen.

Wenn sich dort ein neuer Verein gründet ist dieser gleich zu behandeln, wie andere Vereine. Das Gebäude, in dem sich das Schulmuseum befindet, ist Eigentum der Gemeinde. Somit kann die Nutzung mit der des Bürgerhaus Saalow verglichen werden. Es muss ebenfalls ein Betreibervertrag vereinbart werden und wie auch die Arbeitsgruppe Bürgerhaus Saalow, muss der neue Verein dann auch die Betriebskosten übernehmen.

Der Bürgermeister wird beauftragt, den Antrag von Herrn Kurde schriftlich zu beantworten.

Zu 08. Merkblatt zur See- und Ufernutzungsordnung

Hierzu gibt Frau Keßler den Hinweis, dass alle Vereine, die den Mellensee nutzen bei der Entscheidung miteinbezogen werden sollten. Weiterhin muss geklärt werden, wie die Finanzierung erfolgt und wo diese Hinweisschilder angebracht werden sollten. Des Weiteren informiert sie darüber, dass die Untere Wasserbehörde den Hinweis gab, die Formulierung „Gelege“ zu erklären oder durch einen anderen Begriff zu ersetzen. Die Genehmigung zum Anbringen des Schildes im Bereich der Schleuse Mellensee muss beim Landesumweltamt Brandenburg beantragt werden.

Sie stellt die Frage, ob so ein Schild nur an der Schleuse angebracht werden sollte oder an den Stellen, wo ein Zugang mit Boot zum Mellensee erfolgen kann.

Herr Kosensky ist der Meinung, dass andere Vereine oder Nutzer des Mellensees nicht befragt werden müssen und auch keine weiteren Schilder aufgestellt werden müssen. Die Ausschussmitglieder schließen sich der Meinung an. Die Frage der Finanzierung muss geklärt werden. Es könnten Flyer mit dem gleichen Inhalt dort verteilt werden, wo man Boote ausleihen kann.

Die Formulierung „Gelege“ wird durch „Brutplätze“ ersetzt. Unter „Einige Hinweise“ wird die Überschrift - für alle Motorfahrzeuge – gestrichen. Die Urzeit beim Fahrver-

bot wird laut Brandenburgischer Schifffahrtsverordnung § 47 Abs. 2 von 6.00 Uhr auf 5.00 Uhr geändert. Im letzten Anstrich wird – und Stillliegen – gestrichen.

Zu 09. Auswertung Tourismustag in Wünsdorf

Frau Keßler informiert die Anwesenden über die Veranstaltung. Es waren über 80 Personen anwesend. Die Organisation war ausgezeichnet. Es gab 3 AG. Die Teilnehmer aus der Gemeinde Am Mellensee hatten sich aufgeteilt und an allen 3 AG teilgenommen. Die ausgearbeiteten Schwerpunkte waren: 1. Dass nur gemeinsam etwas erreicht werden kann. 2. Dass es viele Möglichkeiten für den Touristen in unserer Region gibt, diese Möglichkeiten müssen nur verknüpft werden. Wir werden die Kontakte, die dort geknüpft worden sind, für unsere Arbeit nutzen.

Als Information gibt es das Protokoll mit der Zusammenfassung als Anhang an das Protokoll.

Zu 10 Sonstiges

Herr Thiemes informiert über eine Eingabe von einem Bürger aus Berlin, der sich ungerecht behandelt fühlt, da er in Klausdorf am Strandbad im Parkverbot stand und vom Ordnungsamt verwarnt wurde. Er verliest den Brief. Die Mitglieder sind sich einig, dass die Entscheidung das Ordnungsamt prüfen muss und nicht der Ausschuss.

Thiemes
Vorsitzender des Ausschusses